

Sitzung vom 8. Februar 2023

**173. Anfrage (Priorisierung der Kantonsschule Zimmerberg)**

Kantonsrätin Christa Stünzi, Horgen, sowie die Kantonsräte Gabriel Mäder, Adliswil, und Christoph Ziegler, Elgg, haben am 21. November 2022 folgende Anfrage eingereicht:

Mit Erstaunen konnte die Bevölkerung am Freitag, 18. November 2022, aus der Zeitung vernehmen, dass der Architekturwettbewerb für das Gymnasium Zimmerberg um ein weiteres Jahr verschoben wird. Damit wird der Eröffnungstermin von 2028 unwahrscheinlich und der dringend benötigte Schulraum verzögert.

Bereits heute geht ein grosser Teil der Schülerinnen und Schüler aus dem Bezirk Horgen nach Zürich, da in der Au nicht genügend Platz besteht. Deshalb erstaunt die Aussage der Bildungsdirektion, dass erst 2032 mit einem Platzproblem in der Kantonsschule Zimmerberg gerechnet wird. Zum einen staunen wir, dass man bei einer neu geplanten Schule bereits mit einem Platzproblem rechnet, und andererseits, dass man aus heutiger Sicht keine Probleme sieht.

Was nun aber besonders erstaunt, ist die Begründung des Regierungsrats für diese Verzögerung. Grund ist das Projekt «Schulraum für die Zukunft», das Raumstandards für Schulbauten definieren soll. Dadurch erhofft man sich eine Vereinfachung der Planungs- und Bauweise. Dieses Projekt an sich klingt sehr vernünftig und ist angesichts des wachsenden Bedarfs absolut sinnvoll. Aber der Zeitpunkt des Projektes irritiert und die Auswirkungen auf die geplanten Projekte, die dringend benötigt werden, sind stossend. Denn dass Schulraum knapp wird und wir einen erhöhten Bedarf an Schulraum haben, ist nichts Neues. 2019 antwortete der Regierungsrat auf eine Anfrage zu «Langfristige Planung und neue Modelle für Schulraum» (Kr. 318/2019), dass eine Schulraumstrategie für die Sekundarstufe II vorliegt, die bauliche Investitionen nach dem langfristigen Raumbedarf ausrichtet. Entsprechend stellt sich nun die Frage: Weshalb jetzt dieses Projekt? Weshalb nimmt man zum jetzigen Zeitpunkt Verzögerungen in Kauf?

Deshalb bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wir bitten um eine vollständige Auflistung aller Schulraumprojekte im Kanton Zürich, inklusive des jeweiligen Terminfahrplans, der Priorisierung des Projektes und der Anzahl Schülerinnen und Schüler, für die geplant wird.

2. Was gedenkt der Regierungsrat zu tun, um das Wachstum der Schülerzahlen in den Jahren 2023 – 2028 im ganzen Kanton und insbesondere im Bezirk Horgen aufzufangen?
3. Auf welche Projekte hat das Projekt «Schulraum der Zukunft» Auswirkung? Wir bitten um vollständige Auflistung aller Projekte, die dadurch verzögert werden und die Verzögerung, mit der gerechnet wird.
4. Wann wurde das Projekt «Schulraum der Zukunft» beschlossen?
5. Wer hat beschlossen, welche Projekte nun durch dieses Projekt verzögert werden?
6. Welche Ergebnisse erhofft sich der Regierungsrat aus dem Projekt «Schulraum der Zukunft», die eine Verzögerung von einzelnen Projekten rechtfertigen?
7. Das Projekt Uetikon wurde bereits ausgeschrieben und vergeben. Wir bitten um eine Erläuterung des Regierungsrats, weshalb man nicht früher dieses Projekt gestartet hat.  
Weshalb spielt das Projekt für Uetikon keine Rolle?
8. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass für die Schülerinnen und Schüler aus dem Bezirk Horgen genügend Schulplätze vorhanden sind?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Christa Stünzi, Horgen, Gabriel Mäder, Adliswil, und Christoph Ziegler, Elgg, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die nachfolgende Auflistung umfasst alle grossen Schulraumprojekte im Bereich der Mittelschulen, mit welchen zusätzliche Schulraumkapazitäten geschaffen werden. Die Angaben zu den Realisierungszeiträumen sind teilweise mit Planungsunsicherheiten behaftet. Dies trifft insbesondere auf die Projekte in den frühen Phasen zu. Darüber hinaus sind auch grosse Gesamtinstandsetzungen oder damit verbundene Projekte aufgeführt. Alle kleineren Projekte, mit welchen kein zusätzlicher Schulraum geschaffen wird, werden nicht aufgelistet.

Schule	Art	Zeitraum Phase Realisierung	Status	Zuwachs Anzahl Schülerinnen und Schüler
Universität Zürich Campus Irchel (UZI) 1-1 Zürich	Provisorium Irchel vor Gesamtin- standsetzung für: KZN KRM/KRR KFR/KEN	2024–2033  2024–2027 2027–2030 2030–2033	Phase Realisierung	unverändert
Kantonsschule Zürich Nord (KZN) Oerlikon	Gesamtinstand- setzung	2024–2027	Phase Ausschreibung	unverändert
Kantonsschule Rämibühl (KRM) / Realgymnasium Rämibühl Zürich (KRR)	Gesamtinstand- setzung	2027–2030	Planerwahl- verfahren Phase Vorstudie	+350
Literargymnasium Rämibühl (KRL)	Umbau Riesbach, anschliessend Umzug	2027	Planungs- vorbereitung Phase strategi- sche Planung	unverändert
Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene Zürich (KME) / EB Zürich, Kantonale Schule für Berufs- bildung, Riesbach (EB)	Gesamtinstand- setzung Kaserne, anschliessend Umzug	2023–2027	Planung Bau	unverändert
Kantonsschule Freudenberg Zürich (KFR) / Kantons- schule Enge Zürich (KEN)	Gesamtinstand- setzung	2030–2033	Planungs- vorbereitung Phase strategi- sche Planung	unverändert
Kantonsschule Wiedikon (KWI), Filiale Hohlstrasse Universität Zürich Finanzen (KAS)	Provisorium  Definitivum	2023–2024  ca. 2032– 2035	Phase Ausschreibung Planungs- vorbereitung Phase Vorstudie	+650  <u>+850</u> auf 1500
Kantonsschule Hottingen (KSH), Flächen Oerlikon	Provisorium (Anmiete)	2023–2024	Machbarkeits- studie Phase Vorstudie	+150
Kantonsschule Limmattal, Urdorf (KSL)	Erweiterungsbau	2022–2024	Phase Realisierung	+350
Kantonsschule Uetikon am See (KUE)	Erweiterung Provisorium Definitivum	2023–2024  2028–2031	Phase Realisierung Phase Vorprojekt	+100  <u>+850</u> auf 1500

Schule	Art	Zeitraum Phase Realisierung	Status	Zuwachs Anzahl Schülerinnen und Schüler
Kantonsschule Zimmerberg, Wädenswil (KZI)	Erweiterung Provisorium (Anmiete) Definitivum	2023–2024	Machbarkeits- studie	+150
		2028–2031	Phase Vorstudie Planungs- vorbereitung Phase Vorstudie	+600 auf 1200
Kantonsschule Uster (KUS)	Erweiterung Parkschulcampus	2023–2024	Phase Projektierung	+200
Kantonsschule Rychenberg Winterthur (KRW)	Gesamtinstand- setzung	2026–2028	Planungs- vorbereitung Phase Vorstudie	unverändert
Kantonsschule Stadelhofen, Filiale Glattal Dübendorf (KST)	Provisorium	2024–2026	Machbarkeits- studie	+650
	Definitivum	ca. 2032– 2035	Phase Vorstudie Standortsuche	+350 auf 1000
Kantonsschule Limmattal, Filiale Affoltern (KSL)	Provisorium	ab ca. 2028	Standortsuche	+650

#### Zu Frage 2:

Angestossen durch das prognostizierte Wachstum der Schülerzahl und gestützt auf die Strategie Schulraumstruktur Sekundarstufe II (RRB Nr. 376/2013) hat die Bildungsdirektion ab 2013 sechs Regionalstrategien zur Identifikation der benötigten Ausbaumassnahmen erarbeitet. Der entsprechende erforderliche Ausbau an Schulraum wurde benannt, die nötigen politischen Prozesse eingeleitet und die Planungen sukzessive mit der Baudirektion koordiniert. Die Prognosen über das zwischenzeitlich erhöhte Wachstum erfordern darüber hinaus zusätzlichen Schulraum, bis die neuen Mittelschulen am Zürichsee, in Aussersihl, im Glattal und im Knonauer Amt ihren vollen Schulbetrieb in Neubauten aufnehmen können. Insbesondere im Einzugsgebiet der Stadt Zürich werden zwischenzeitlich zusätzliche Massnahmen mit provisorischem Schulraum erforderlich. Mit den oben aufgeführten Projekten kann das Wachstum gemäss den aktuellen Prognosen grösstenteils bewältigt werden. Ab etwa 2031 wird mit einem zwischenzeitlichen Rückgang der Anzahl Schülerinnen und Schüler gerechnet. Dies insbesondere aufgrund der auslaufenden Anpassung des Stichtages für die Einschulung gemäss der interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule. So umfassten die Eintrittskohorten in das erste Kindergartenjahr aufgrund der Stichtaganpassung seit dem Schuljahr 2014/2015 jeweils einen Zeitraum von 54 statt 52 Wochen. Bis 2019/2020 traten deshalb rund

600 Kinder zusätzlich in die erste Kindergartenklasse ein. Zusammen mit den geplanten Inbetriebnahmen der neuen Mittelschulen Anfang der 2030er-Jahre kann der Bedarf gemäss Prognose bis mindestens 2037 gesichert werden.

Im Bezirk Horgen besteht bereits ein Provisorium in Wädenswil. Des- sen Kapazität wird zurzeit auf insgesamt 600 Schülerinnen und Schüler erhöht. Ein weiterer Ausbau der Kapazitäten kann bei Bedarf geprüft werden. Bis zu der Inbetriebnahme des geplanten Neubaus 2031 mit einer Kapazität von 1200 Plätzen wird ein Teil der Schülerinnen und Schüler wie bis anhin in die Mittelschulen der Stadt Zürich pendeln.

Zu Frage 3:

Das Projekt Schulbauten der Zukunft wird zunächst Auswirkungen auf alle zukünftigen Mittelschulneubauten haben, da die in der ersten Phase des Projekts gewonnenen Erkenntnisse bei den entsprechenden Neubauten umgesetzt werden sollen. Doch auch im Bereich der Berufsfachschulen, Fachhochschulen und der Universität besteht mit einer Standardisierung des Schulraumbedarfs Potenzial für eine Vereinfachung der Planung und der Bauweise. Sobald erste Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt vorliegen, werden diese für die Planung der weiteren Bauten im Bildungsportfolio analysiert.

In den kommenden Jahren stehen vier Neubauten im Mittelschulbereich an. Dabei handelt es sich um den Neubau der Kantonsschule Zimmerberg in der Au, der Kantonsschule Aussersihl an der Hohlstrasse in Zürich, der Kantonsschule Glattal in Dübendorf sowie des Ergänzungsneubaus und Umbaus von Bestandsliegenschaften für die Kantonsschule Uetikon auf dem CU-Areal in Uetikon.

Das Projekt der Kantonsschule Zimmerberg wird aufgrund des Projekts Schulraum der Zukunft etwa ein Jahr verzögert, d. h. Betriebsstart des Neubaus wird im Sommer 2031 sein.

Die Projekte der Kantonsschule Aussersihl an der Hohlstrasse und der Kantonsschule Glattal werden aufgrund des Projekts Schulraum der Zukunft keine Verzögerung erfahren, da sich diese Projekte noch in einer sehr frühen Phase befinden. Inbetriebnahme dieser Neubauten wird Mitte der 2030er-Jahre sein.

Die Planungen auf dem CU-Areal werden unabhängig vom Programm Schulbauten der Zukunft weitergeführt. Es wird zu keinen Verzögerungen aufgrund des Projekts Schulraum der Zukunft kommen. Betriebsstart des Neubaus wird ebenfalls im Sommer 2031 sein.

Zu Frage 4:

Das Projekt Schulbauten der Zukunft wurde mit Beschluss Nr. 1311/2022 am 5. Oktober 2022 vom Regierungsrat beschlossen.

Zu Frage 5:

Im RRB Nr. 1311/2022 wurde festgehalten, dass sich die Planung des Neubaus der Kantonsschule Zimmerberg in der Au als Pilot für die Standardisierung des Schulraumbedarfs anbietet. Neben diesem Projekt gibt es keine weiteren Projekte, die aufgrund des Projekts Schulbauten der Zukunft verzögert sind.

Zu Frage 6:

Auf Basis der bestehenden «Richtlinien für die Schulraumplanung der Sekundarstufe II» sind für den zukünftigen Schulraum Standards mit wenigen Typen von Schulräumen zu definieren sowie Flächen- und einheitliche Ausstattungs- und Ausbauvorgaben pro Schulraumtyp festzulegen. Mit verbindlichen Standards für die Schulräume kann die Planung von Schulbauten vereinfacht werden, da sowohl die Vorgaben für die Flächen als auch für die Ausstattung von Beginn weg definiert sind. Mit verbindlich definierten Vorgaben für den Ausbaustandard können Kosten und Material gespart werden.

Darüber hinaus ermöglichen auf einem Raster aufbauende Standards für die Räume einen einfacheren Einsatz von Systembauweisen. Somit können die Planung verkürzt und der Grad der Vorfabrikation erhöht werden, womit eine kürzere Bauzeit erzielt wird. Mit einem vorgegebenen Raster kann auch eine flexible Nutzung sichergestellt werden. Dies ermöglicht und beschleunigt organisatorische Anpassungen.

Für die Zielerreichung werden verschiedene bauliche Themen analysiert. Beispielsweise wird die Gebäudetechnik hinsichtlich einer Vereinfachung geprüft und Vorschläge zu Smart-Tec- und Low-Tec-Ansätzen werden ausgearbeitet. Zunächst wird die Standardisierung für die Neubauten der Mittelschulbauten definiert. Die Verzögerung betrifft momentan einzig das Pilotprojekt Neubau Kantonsschule Zimmerberg, an dem die Ergebnisse der Überprüfung einfließen und bewertet werden sollen. Die Erkenntnisse und Optimierungen werden auch im Bereich der Berufsfachschulen, Fachhochschulen und der Universität zur Anwendung kommen .

Zu Frage 7:

Beim CU-Areal werden grösstenteils die auf dem Areal bestehenden Liegenschaften umgebaut. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass das Programm Schulbauten der Zukunft keine bzw. nur kleine Auswirkungen auf die aktuelle Planung auf dem CU-Areal hat. Das Siegerprojekt aus dem Wettbewerb, insbesondere der Neubau, wird aber nach Vorliegen der Ergebnisse aus dem Programm Schulbauten der Zukunft nochmals reflektiert.

Zu Frage 8:

Aus dem Bezirk Horgen besuchen ohne Berücksichtigung der Handelsmittelschule, der Informatikmittelschule und der Fachmittelschule bis anhin knapp 1600 Schülerinnen und Schüler eine kantonale Mittelschule, vornehmlich in der Stadt Zürich. Aufgrund von Reisezeiten und angebotenen Profilen in Mittelschulen der Stadt Zürich muss für die Kantonsschule in Wädenswil die Erwartung der künftigen Anzahl von Schülerinnen und Schülern des Bezirks Horgen je nach Gemeinden unterschiedlich beurteilt werden. Die Erwartung dürfte mit der Einschätzung künftiger Pendelbewegungen in die Stadt Zürich und der Berücksichtigung des prognostizierten Wachstums bis Mitte der 2030er-Jahre um rund 1000 Schülerinnen und Schüler liegen. Mit dem geplanten Neubau für 1200 Schülerinnen und Schüler kann der erwartete Schulraumbedarf im Bezirk Horgen gemäss Prognose langfristig abgedeckt werden.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat  
Die Staatsschreiberin:  
**Kathrin Arioli**